

Hinüber wall ich

Novalis und seine Hymnen an die Nacht



Sprache: Marion Lieberherr

Flöte: Joachim Pfeffinger

Samstag, 9. Dezember 2023, 17 Uhr

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

Blaufahnenstrasse 12, Zürich

Richtpreis Fr. 20.-

Nach einer kurzen Einführung zu Novalis und der Entstehung der Hymnen erklingen alle sechs Hymnen, begleitet von musikalischen Improvisationen. Ein Dokument einer Einweihung und tiefen Erlebnissen im Christentum in eine wunderbar poetische Sprache gefasst.

Dauer: Eine gute Stunde

Marion Lieberherr, Sprache



Geboren 1975 in St. Gallen, Schweiz. Schauspielerin und Lehrerin. Ausbildung an der Schule für Sprachgestaltung und Schauspiel am Goetheanum. 2002 – 2004 Mitarbeit an der Goetheanum-Bühne, u.a. als „Gretchen“ in den Faust-Festspielen am Goetheanum, Regie Wilfried Hammacher; „Johanna“ aus Die Jungfrau von Orléans von F. Schiller, Regie Paul Klarskov. Seit 2005 als Primarschullehrerin und freischaffend als Schauspielerin/ Sprachgestalterin tätig: Rezitationen, Lesungen, Dichterportraits, Schauspielaufführungen und Sprechen zur Eurythmie in der Schweiz und Deutschland. Sie ist Mitglied der Sprechchorinitiative Dornach. Das Repertoire umfasst die deutsche Klassik, Lyrik des 21. Jahrhunderts und Schweizer Dichtung. Seit 2019 als Dozentin für Sprachgestaltung in Dornach, Bern und Zürich wirkend.

Joachim Pfeffinger, Flöte



Geboren 1960 in Bühl-Baden, Deutschland. Seit seinem 12. Lebensjahr begleitet ihn die Musik durch sein Leben. 1972-1980 erste Konzerterfahrungen im Solo- und Ensemblespiel im „Bühler Flötenkreis“ (Leitung Joseph Paschek). Architekturstudium und Tätigkeit als Architekt bis heute. Neben der Mitwirkung in diversen (Kammer-) Chören 1994-1998 Weiterbildung in Basel bei dem Flötisten und Komponisten Philippe Racine verdankt er u.a. vertiefte Fähigkeiten in zeitgenössischen Spielpraktiken. Seit 1994-2006 Mitwirkung in klassischen Bläserquintett-Formationen, als 1. Flötist im Akademischen Orchester Basel und seit 2013 im Orchester Arlesheim. Zudem hat er sich einem Kreis von Komponisten und Musikern angeschlossen, die sich um eine neue Tonsprache (Improvisation, Komposition usw.) im Sinne einer erweiterten Tonalität bemühen.

Bild von Stevan Koconda